

IZF Jahresversammlung 2015: Rückblick auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr

Neunzehn Mitglieder und Besucher*innen konnte Johannes Hartmann als Vorsitzende des Internationalen Zentrums Friedberg zur öffentlichen Jahresmitgliederversammlung des Vereins begrüßen. So wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und Hartmann trug den Jahresbericht vor. Die 12 inhaltlichen Punkte des Berichtes machten das breite Spektrum der Tätigkeiten des IZF deutlich: Organisation des letztjährigen Internationalen Spielefestes mit erneutem Besucherrekord und Planung des diesjährigen, sowie Einsatz und Ausbildung von Integrationslots*innen, für die in diesem Jahr zwei neue Ausbildungsangebote in Friedberg durch Anna Rütter-Hoth und ihr Team und in Bad Nauheim durch Adela Yamini angeboten werden sollen. Beide organisieren auch weitere Fortbildungsveranstaltungen. Dann die Ausbildung der interkulturellen Seniorenbegleiter, die jetzt Einsatzmöglichkeiten suchen, die Unterstützung des Quartiermanagements Anfang letzten Jahres und der Einsatz für die Wiedereröffnung in diesem Jahr, die konzeptionelle und personelle Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingshilfe Wetterau, die sich inzwischen zu einer anerkannten Unterstützungs- und Vernetzungsorganisation für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer und Flüchtlinge im Wetteraukreis entwickelt hat. Außerdem die Initiierung des Runden Tisches für Flüchtlinge in Friedberg und Mitarbeit bei der Organisation der Flüchtlingsarbeit.

Nachdem die Stadt anfangs die Initiative nicht unterstützen wollte, hat sich inzwischen durch immer neue Anläufe von Seiten des Runden Tisches eine Annäherung für eine Zusammenarbeit ergeben, die weiter intensiviert werden kann, wenn die dazu nötigen Stellen bei der Stadt besetzt sind. Durch diese Entwicklung ist es möglich geworden, den in Friedberg untergebrachten Flüchtlingen professionelle Sprachkurse von Anfang an anzubieten, die von IZF-Mitglied Beate Neuwirth organisiert werden. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen des Wetteraukreises ermöglichte Ulrike von Bothmer das Angebot eines „Ablegers“ des türkischen Filmfestivals in Frankfurt mit drei Filmen, deren Aufführungen gut besucht waren. So z.B. der Film „Willkommen in Deutschland“, der in Kooperation mit der beruflichen Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim Schulkassen gezeigt werden und ihnen Wissen über die Migrationsgeschichte von Zuwanderern nach Deutschland vermitteln konnte. Hier diskutierte die Mitgliederversammlung gleich mögliche Beiträge für die diesjährige Interkulturelle Woche.

Weiter zu nennen sind der Weihnachtsmarkt, dessen Erlöse von 500 Euro dem Runden Tisch gespendet wurden, die Internetseite des IZF, die jetzt im Durchschnitt etwa 100 Besucher*innen täglich aus allen Teilen der Bundesrepublik hat und die gute Vernetzung des IZF mit anderen in der Migrationspolitik tätigen Organisationen und Netzwerken, darunter der Integrationsbeirat des Wetteraukreises, die Steuerungsgruppe des Netzwerkes Migration, das Netzwerk offene Wetterau, der Ausländerbeirat der Stadt Friedberg und die antifaschistische Bildungsinitiative, um nur einige zu nennen. Durch diese Vernetzung ist es möglich, Einzelpersonen und Initiativen zu beraten, wo und wie sie sich engagieren können und wer wofür im Wetteraukreis zuständig ist. Bestandteil der Beratungstätigkeit ist auch die Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit den beiden Rechtsanwältinnen Gottfried Krutzki und Christof Momberger, die bereits seit Gründung des IZF angeboten wird. All dies führte zu einer intensiven Diskussion, die nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die zukünftigen Tätigkeiten im Auge hatte.

Schließlich wurden der Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüfer*innen vorgetragen und mit einem großen Lob für den Kassierer Klaus Edzards abgeschlossen. Der Entlastung des Vorstandes stand damit nichts mehr im Wege und wurde einstimmig beschlossen. Auch

die Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt: 1. Vorsitzender Johannes Hartmann, 2. Vorsitzender Mehmet Turan, Kassierer Klaus Edzards, Schriftführer Karl-Wilhelm Kruse sowie die Beisitzerinnen Anna Rüther-Hoth, Saadet Reichert und Ulrike von Bothmer. Bei der Personaldiskussion wurde vorgeschlagen, die weiblichen Mitglieder des IZF im Vorstand besser zu repräsentieren. Bei diesem Thema wurde hervorgehoben, dass der Vorstand beim IZF keine herausgehobene Rolle spielt wie bei anderen Vereinen, weil alle Vereinsbeschlüsse in Mitgliederversammlungen diskutiert und beschlossen werden. Trotzdem soll das in Zukunft berücksichtigt werden. Auch wurde der Vorschlag gemacht, das IZF in IZW (Internationales Zentrum Wetterau) umzubenennen, was aber eine Satzungsänderung erfordern würde. Auch das wurde auf die nächste Sitzung übernommen. Als Kassenprüfer(in) wurden Florian Uebelacker und Brigitte Mutschler gewählt. Zwar standen noch mehr Tagesordnungspunkte auf der Einladung, die wurden aber vertagt, weil es bereits kurz vor 23 Uhr war.



Nach über 3-stündiger Diskussion zwar erhitzt und erschöpft, aber immer noch gut drauf: Mitglieder und Besucher*innen der öffentlichen Mitgliederversammlung des IZF im Weinhaus Röder, in dem monatlich die Versammlungen des IZF stattfinden. Das Bild hat freundlicherweise der Hausherr, Herr Röder gemacht.